

Heimat



Ein Funke, der bis heute brennt.

Isabella Mayr kannte den Beruf der Wachsbildnerin nicht. Doch er übte eine seltsame Faszination auf sie aus – und wurde schließlich ihre Berufung. Heute vereint die gelernte Wachsbildnerin und Restauratorin Handwerk, Kunst und Kreativität in einzigartigen Kerzen. Jede von ihnen entsteht mit Liebe zum Detail und erzählt ihre eigene Geschichte.

Von Sonja Schönthier.



Nach dem Schulabschluss wusste Isabella Mayr eines ganz sicher: Ein Bürojob kam nicht in Frage. Also bat sie das Arbeitsamt um handwerkliche Optionen – und stolperte, vom Zufall oder vielleicht auch vom Schicksal geführt, über den Beruf der Wachsbildnerin. „Die Bezeichnung hatte ich noch nie zuvor gehört, ich fühlte mich aber sofort magisch angezogen“, erinnert sie sich. Ein Eignungstest, eine Zusage von der Augsburger Kerzenmanufaktur Kerzen Miller und der Grundstein für ihre Laufbahn war gelegt.

Manchmal jedoch fällt das Loslassen schwer. „Da gibt es Kerzen, die würde ich am liebsten behalten – als Ausstellungsstück oder einfach nur so. Denn leider fehlt mir die Zeit, um Kerzen für meine Ausstellung in Bobingen zu fertigen.“

Besondere Stücke, wie die Osterkerzen, die sie über sechs Jahre für das Pontifikat von Papst Benedikt XVI in Rom fertigte, loszulassen, erfüllte sie mit großer Dankbarkeit. Doch, so „schnöde“ es klingen mag, eigentlich

„Eine Kerze sagt manchmal mehr als Worte.“

Isabella Mayr

Doch Kerzen sind nur ein Teil ihrer Geschichte. Zehn Jahre arbeitete Isabella Mayr als Kirchenmalerin und absolvierte eine Weiterbildung zur Restauratorin im Handwerk. Zwei Berufe, so unterschiedlich wie Tag und Nacht, und doch die Basis für ihre Selbstständigkeit. „Beim Restaurieren bin ich der Historie verpflichtet. Bei der Kerzengestaltung kann ich experimentieren, frei und kreativ sein. Im Laufe der Jahre habe ich meinen eigenen Stil gefunden. Das heißt aber auch, immer wieder Neues auszuprobieren“, erzählt sie.

Experimentieren heißt für die Künstlerin, Materialien zu mischen, Techniken zu variieren, plastische Applikationen zu modellieren und Wachsreliefs entstehen zu lassen. Ein Pauschalrezept für ihre Ideen gibt es nicht. Oft tauchen diese ganz nebenbei auf – meist direkt von den Kund:innen inspiriert – wie auch die Farben, Formen oder Themen, die sich je nach Art eines Auftrages wiederholen können. „Ich versuche, mich in die Vorstellungen der Kundinnen und Kunden hineinzusetzen und es berührt mich jedes Mal, wenn diese vom Erfolg ihrer verschenkten Kerze erzählen.“

würde Isabella Mayr auch gerne einmal eine Kerze für den Bundestag gestalten. „Diese Entscheidung träge ich nicht aus eigenem Wunsch, sondern um damit ein kleines Lichtlein gegen den Zerfall von Werten und Recht entzünden zu können. Die Gestaltung wäre dann auch entsprechend.“

Denn für die Künstlerin ist jede Kerze mehr als Wachs und Docht. „Ich bearbeite keine leblosen Objekte. Jede Figur, jede Kerze trägt eine Botschaft, der ich mich verpflichtet fühle.“ Ein Werk in den Händen zu halten, welches sie selbst entworfen und umgesetzt hat, bleibt etwas Besonderes. In Zeiten, in denen Berufe durch KI verschwinden, sieht sie das Kerzenhandwerk als zeitlosen Ruhepol. „Eine handverzierte Kerze bleibt ein starkes Medium, um Gefühle auszudrücken. Oft sagt sie mehr als Worte.“

Apropos Worte: Was würde eine Ihrer Kerzen sagen, wenn sie sprechen könnte? Isabella Mayr lacht: „Wahrscheinlich würde sie sagen: ‚Räum endlich mal hier auf!‘“



ISABELLA MAYR

Wachsbildner-Meisterin
Kirchenmalerin & gepr. Restauratorin i.H.
Hattenbergstr. 18, Bobingen
Termine nach Absprache
bzw. telefonischer Vereinbarung
Tel.: 08203/963632
mail@kerze-und-kunst.de
www.kerze-und-kunst.de